

Felicia Zeller

**WENN ICH WAS ANDERES MACHEN WÜRDEN,  
WÜRDEN ICH VIELLEICHT  
NICHT IMMER ANS GELD DENKEN**

3 SZENEN

I.  
DEM HANS SEIN EIGENES GLÜCK

II.  
DIE STUNDE / DES KUNDE

III.  
MEIN KÜNDIGUNGSSCHREIBEN VOM SOUNDSOVIELTEN SOTEN

© henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH 2005

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, vorbehalten, insbesondere die der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien.

Das Vervielfältigen, Ausschreiben der Rollen sowie die Weitergabe der Bücher ist untersagt. Eine Verletzung dieser Verpflichtungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Die Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden von:

henschel SCHAUSPIEL  
Marienburger Straße 28  
10405 Berlin

Wird das Stück nicht zur Aufführung oder Sendung angenommen, so ist dieses Ansichtsexemplar unverzüglich an den Verlag zurückzusenden.

**I.**  
**DEM HANS SEIN EIGENES GLÜCK**

HANS  
DEM HANS SEINE DRITTE FRAU

DEM HANS SEINE DRITTE FRAU:  
wie automatisch denkt man  
die anderen, denkt man, die anderen, die /

HANS:  
was denkt wer denkt wie! /

DEM HANS SEINE DRITTE FRAU:  
wie automatisch

HANS:  
wer denkt wie denkt was! /

DEM HANS SEINE DRITTE FRAU:  
das /  
ich

HANS:  
sie spricht von sich!  
das kann ja nichts werden  
das kann ja nichts werden, das /  
äh was /  
äh mäuschen /  
du bringst mich noch völlig aus dem häuschen /

DEM HANS SEINE DRITTE FRAU:  
entschuldigung

HANS:  
ja jetzt! jetzt kommst du wieder, hinterher  
hinterher kommst du wieder  
mit deinem „tut-mir-leid, bitte“  
ich will ja nichts sagen, aber  
lass dir, mausel, von einem erfahrenen mann  
einem mann, der schon viel

der von anfang an  
einem mann, der immer  
der immer, der – der immer, der – der immer, der –  
*hängt, rutscht weiter*  
deinem /  
mann, einem /  
mann, der immer seinen mann gestanden ist und hat  
für dich, mausel, für dich!  
lass dir von einem gestandenen mann sagen:  
lass bleiben.  
lass einfach bleiben  
das mit dem denken, du weisst, mausel /  
zuhausel /

DEM HANS SEINE DRITTE FRAU:  
dass man wie automatisch denkt  
dass es in einem wie automatisch  
dass man das gar nicht abschalten kann  
oder aus

dass man denkt  
dass es einfach in einem

HANS:  
was in dir ist, mausel /  
das weiss ich am besten, na! zausel! /  
weil da war ich ja schon  
ich hab mich da ja schon mal  
so ein bisschen umgeschaut

DEM HANS SEINE DRITTE FRAU:  
ich muss immer denken, die  
die anderen, die  
die anderen, die  
dass die einfach mehr haben

HANS:  
mehr was! mehr sex?  
oder was!

DEM HANS SEINE DRITTE FRAU:  
mehr geld

HANS:  
ach was!

DEM HANS SEINE DRITTE FRAU:

man denkt einfach  
das denkt man irgendwie automatisch, die /  
wie /  
automatisch denkt man, die /  
wie /  
automatisch denkt man, die /  
wie /  
automatisch denkt man, die /  
*etc.*  
die haben mehr geld oder die  
die haben mehr geld oder die  
die haben mehr geld oder die  
die haben sogar viel mehr geld!

HANS:

ach was, das ist doch wieder! mausel!  
wassn das jetzt wieder für  
für  
für  
*sucht wort*  
ein ein  
ein  
zwei  
*sucht wort*  
wirres zeug!  
das ist doch haltlos!

DEM HANS SEINE DRITTE FRAU:

es geht ja gar nicht darum  
es geht doch nur darum, dass /

HANS:

frauen! ich hab erfahrung, ich kann das so sagen, was! /  
ich hab schon die dritte!  
meine dritte familie!  
eigentlich nicht schlecht, was!  
nicht von schlechten eltern!  
okay so ne familie ist auch irgendwie luxus  
aber man gönnt sich ja sonst nix!

DEM HANS SEINE DRITTE FRAU:

es geht doch gar nicht um  
es geht doch nur um  
ums prinzip!

HANS:  
mal dieses mal jenes  
ja, was wollt ihr!  
was wollt ihr frauen überhaupt!  
das habe ich nie!

DEM HANS SEINE DRITTE FRAU:  
du willst mich einfach nicht

HANS:  
ihr wisst einfach nie wo  
oder wann  
ihr vielleicht mal jetzt wirklich mal klar

DEM HANS SEINE DRITTE FRAU:  
du bist vielleicht wieder

HANS:  
es ist nicht einfach, aber

DEM HANS SEINE DRITTE FRAU:  
ich hab das schon gesehen, was du

HANS:  
ich wollte nicht alleine leben  
es ist nicht einfach, nein  
das nicht, aber ich finde, ich will

DEM HANS SEINE DRITTE FRAU:  
kannst du dich denn nicht einmal!  
nicht einmal! ein einziges  
verdammtes einziges mal!  
das kann doch nicht

HANS:  
ich will auch was weitergeben  
ich will nicht einfach nur so  
für mich, ich will  
meinen frauen und kindern äh  
meinen kindern und frau  
meiner frau

DEM HANS SEINE DRITTE FRAU:  
ich schmeiss die scheisse aus dem fenster!

HANS:  
ich sag immer, geld fliesst